

Vorlage Nr. 14/3914

öffentlich

Datum: 26.02.2020
Dienststelle: LVR-Archäologischer Park Xanten/LVR-RömerMuseum im
Archäologischen Park Xanten
Bearbeitung: Herr Dr. Grüßinger

Kulturausschuss	12.03.2020	Kenntnis
Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung	23.03.2020	Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

**Berichterstattung zur Ausstellung des LVR-Archäologischen Parks/LVR-
RömerMuseum Xanten mit einem Kostenvolumen über 150.000 €**

Kenntnisnahme:

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellung des LVR-Archäologischen Parks/LVR-RömerMuseum mit einem Kostenvolumen über 150.000 € wird gemäß Vorlage 14/3914 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge:

Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan

Aufwendungen:

/Wirtschaftsplan

Einzahlungen:

Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan

Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Auszahlungen:

/Wirtschaftsplan

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

In Vertretung

K a r a b a i c

Zusammenfassung:

Berichterstattung zur Ausstellung des LVR-Archäologischen Parks Xanten mit einem Kostenvolumen über 150.000 €

„Roms fließende Grenzen“ (Arbeitstitel), Landesausstellung Archäologie in NRW am Standort Xanten 2021-2022 (Ausstellungszeitraum September 2021 – Oktober 2022)

Der Vorlagentext dient als Eröffnungsbericht.

Vor dem Hintergrund der Beantragung des Niedergermanischen Limes als UNESCO-Welterbe sollen diesmal „Die Römer in Nordrhein-Westfalen“ als dezentrales Ausstellungsthema für die im Fünfjahresturnus stattfindende Archäologische Landesausstellung NRW (LAUS) im Fokus stehen.

Den Auftakt sollen aufgrund der überregionalen Strahlkraft der LVR-Archäologische Park Xanten sowie das Lippische Landesmuseum Detmold mit Ausstellungen im Zusammenhang mit dem Internationalen Limes-Kongress 2021 bilden.

Im LVR-Archäologischen Park Xanten / LVR-RömerMuseum werden die Ergebnisse der jüngsten Forschungen zur Römerzeit am unteren Niederrhein präsentiert. In einem eigens zu diesem Zweck errichteten Themenpavillon soll der Öffentlichkeit das UNESCO-Weltkulturerbe Niedergermanischer Limes mit dem Fokus auf den neuentdeckten Militäranlagen am unteren Niederrhein vorgestellt werden. Ergänzend wird im Sonderausstellungsraum des LVR-RömerMuseums eine Ausstellung mit Originalfunden aus den Grabungen in den Militäranlagen am Limes, in der Colonia Ulpia Traiana (CUT) und den Zivilsiedlungen im Hinterland zu sehen sein. Ein Highlight bilden die spektakulären Neufunde aus dem in die Zeit des Bataver-Aufstands (70 n. Chr.) zu datierenden Schlachtfeld beim römischen Kastell Gelduba in Krefeld-Gellep. In der Nähe des Museums wird ferner der Nachbau einer Lusorie, d.h. eines spätantiken, auch von der römischen Rheinflotte eingesetzten Kriegsschiffes, zu besichtigen sein.

Die Mittel für die Landesausstellung stellen gleichzeitig eine Investition in die künftige Präsentation des UNESCO-Weltkulturerbes Niedergermanischer Limes im LVR-APX dar, da der geplante Themenpavillon über die LAUS hinaus Bestand haben wird und als regionales Informationszentrum für den unteren Niederrhein der Vermittlung dieses kulturellen Erbes dienen soll.

Es wird mit 100.000 Besucher*innen gerechnet.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3914:

Berichterstattung zur Ausstellung des LVR-Archäologischen Parks Xanten mit einem Kostenvolumen über 150.000 €

I. Ausgangssituation

Der Kulturausschuss der 11. Wahlperiode hat die Verwaltung beauftragt, ihn nach Abschluss der Vorüberlegungen und vor Eingehen von rechtlichen Verpflichtungen bei geplanten Ausstellungen über 150.000 € zu unterrichten und regelmäßig über die weitere Planung und Realisierung bei diesen Ausstellungen zu informieren.

Im Folgenden wird über die Ausstellung „Roms fließende Grenzen“ (Arbeitstitel), Landesausstellung Archäologie in NRW 2021/22 des LVR-Archäologischen Parks Xanten berichtet.

II. Sachstand

1. „Roms fließende Grenzen“ (Arbeitstitel), Landesausstellung Archäologie in NRW am Standort Xanten 2021/2022

(Ausstellungszeitraum September 2021 – Oktober 2022, Projektlaufzeit Januar 2020 – Oktober 2022)

Über die Ausstellung wird erstmals berichtet.

1.1 Ausstellungsinhalt

Die Archäologische Landesausstellung (LAUS) ist bundesweit eine Institution und einzigartig: seit 1990 legt sie im Fünfstundenrhythmus Rechenschaft über die Ergebnisse bodendenkmalpflegerischer Tätigkeit in Nordrhein-Westfalen gegenüber einer breiten Öffentlichkeit und der Fachwelt ab. Sie präsentiert dabei in einer beispielhaften Kooperation der Bodendenkmalpflegeämter, der Stadtarchäologien und der Landesmuseen sowie der ehrenamtlichen Bodendenkmalpfleger die bedeutendsten Funde, Befunde und Grabungsplätze.

Nach dem großen Erfolg der LAUS 2015 „REVOLUTIONjungSTEINZEIT“ im LVR-LandesMuseum Bonn soll auch die LAUS 2021 wieder einen konkreten Themenbezug bieten. Aufgrund der zeitlichen Überlagerung der turnusmäßig alle 5 Jahre stattfindenden LAUS mit dem Internationalen Limes-Kongress 2021 in Nijmegen und der Beantragung des Niedergermanischen Limes als UNESCO-Weltkulturerbe in den Jahren 2020 (Vorprüfung) und 2021 (Komiteesitzung und Entscheidung) sollen diesmal „Die Römer in Nordrhein-Westfalen“ als dezentrales Ausstellungsthema im Fokus stehen.

Der LVR-Archäologische Park Xanten ist erstmals Standort der LAUS. Neben einer Ausstellung mit Originalfunden im Wechselausstellungsraum des LVR-RömerMuseums wird ein eigens errichteter Themenpavillon zum Niedergermanischen Limes im Archäologischen Park Teil der Archäologischen Landesausstellung sein.

1.2 Ausstellungskonzept

Vor dem Hintergrund der Beantragung des Niedergermanischen Limes als UNESCO-Weltkulturerbe soll sich der Fokus der Öffentlichkeit in diesen Jahren auf das römische Kulturerbe richten.

Dabei sollen unterschiedliche Standorte mit differenzierten Themenschwerpunkten umgesetzt werden. Daraus ergibt sich ein dezentrales und zeitlich gestaffeltes Gesamtprojekt. Zudem spielen – mehr noch als bei früheren Landesausstellungen – die Aktivitäten vor Ort, in den Lokal- und Regionalmuseen entlang des Limes eine große Rolle. Das bedeutet eine aktive Einbindung der kommunalen Träger und ehrenamtlichen Strukturen in das Ausstellungsprojekt.

Der Regionalbezug wird ein wichtiger konzeptioneller Baustein sein, also der in die Region wirkende Charakter von Funden und Fundorten, aber auch der kulturlandschaftlich prägende Einfluss der römischen Epoche auf die folgende Zeit bis heute. Dabei spielen der Landschaftswandel, die Dynamik von Siedlungsprozessen und Wirtschaftstätigkeit/Bergbau ebenso eine Rolle wie städtebauliche Aspekte in den römischen/spätantiken Zentren oder die Konstituierung einer planmäßigen Infrastruktur für NRW (Verkehrswege, Wasserver- und -entsorgung usw.). Diese Aspekte wirken bis heute in unterschiedlicher Form nach. Damit lassen sich zum einen breite Vermittlungswege beschreiten (keine reine Wissenschaftsschau) und zum anderen Synergien und Kooperationen während der Ausstellung erzielen.

Den Auftakt sollen aufgrund der überregionalen Strahlkraft der LVR-Archäologische Park Xanten sowie das Lippische Landesmuseum Detmold mit Ausstellungen im Zusammenhang mit dem Internationalen Limes-Kongress 2021 bilden.

In einem eigenen Themenpavillon wird den Besucher*innen der Niedergermanische Limes als Teil des transnationalen Weltkulturerbes „Frontiers of the Roman Empire“ vorgestellt, wobei der Fokus auf den zahlreichen Militäranlagen am unteren Niederrhein und der Colonia Ulpia Traiana als eine der größten und eng mit dem römischen Militär verknüpften Zivilsiedlungen am Limes liegt. Im Wechselausstellungsbereich des LVR-RömerMuseums soll anhand von Originalfunden der aktuelle Forschungsstand zur Römerzeit am unteren Niederrhein dargestellt werden. Militaria beleuchten das Leben der römischen Soldaten am Limes, Grab- und Siedlungsfunde zeigen die Heterogenität und den unterschiedlichen Romanisierungsgrad verschiedener Bevölkerungsgruppen sowohl diesseits wie jenseits der Reichsgrenze auf. Und schließlich werden auch die jüngsten Entdeckungen im Stadtgebiet der Colonia Ulpia Traiana, etwa der neue Umgangstempel auf Insula 13 oder ein Terrakottendepot aus dem Hafen, erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

Da für die Abwicklung Bedarf eines*einer Wiss. Referent*in bestand, wurde die Stelle bereits 2019 ausgeschrieben. Die Stelle konnte bereits zum 20.01.2020 besetzt werden. Die Beschäftigung ist zeitlich befristet und dauert bis Sommer 2022 an. Es handelt sich um eine Vollzeitstelle (100%, E14). Dafür ist insgesamt mit Personalkosten in Höhe von ca. 230.000 € zu rechnen.

1.3 Finanzrahmen

Gesamtbudget: 993.000 € zzgl. einer Sicherheitsreserve in Höhe von 12.150 €

Eigenmittel gesamt:

LVR-Archäologischer Park 243.000 €

Fremdmittel gesamt:

Land NRW 450.000 €

Regionale Kulturförderung (GFG) 300.000 €

1.4 Besuchszahlen

Es wird mit 100.000 Besucher*innen gerechnet.

III. Weitere Vorgehensweise

Die Verwaltung wird über den Fortgang der Ausstellung unter Ziff. II 1 berichten.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage 14/3914 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

K a r a b a i c